

# Schauplatz

Auch das noch!

## Liebhaber zahlt Rekordpreis für Leica-Kamera

**Wien** Der Prototyp einer Leica-Kamera aus dem Jahr 1923 hat bei einer Versteigerung in Wien 2,4 Millionen Euro erzielt. Den Zuschlag für die «0-Serien Leica» erhielt gestern ein privater Sammler aus Asien. Das Gerät sei eine grosse Rarität, teilte das auf Kamera-Versteigerungen spezialisierte Auktionshaus Westlicht mit – demnach ist es ein Rekordpreis. Eine Leica-0-Serie mit der Nummer 116 hatte vor sechs Jahren bei dem Wiener Auktionshaus 2,16 Millionen Euro erzielt – laut Westlicht war es die bis dahin teuerste jemals verkaufte Kamera. (sda)

## Wasserbusse fahren mit Speiseöl

**Italien** Die Wasserbusse in Venedig, die Vaporetti, werden in den nächsten sieben Monaten mit einem Treibstoff fahren, der auch gebrauchtes Speiseöl enthält. Eine Testphase bis Ende Jahr beginnt am 1. April, kündigte der italienische Energiekonzern ENI als Lieferant an. Die Stadt Venedig, ENI, die Nahverkehrsgesellschaft AVM sowie die Müllentsorgungsfirma Veritas haben ein Abkommen unterzeichnet, nach dem die Vaporetti mit ENI Diesel+ fahren werden. Dabei handelt es sich um Treibstoff mit einem 15-prozentigen Bio-Anteil, der durch das Recycling von Pflanzenöl aus der Gastronomie und aus Haushalten gewonnen wird. (sda)

## Scherben vor Rennen gestreut

**Deutschland** Vor einem Schlittenhunderennen von Prominenten auf der deutschen Ostseeinsel Usedom haben Unbekannte Glascherben, Nägel und Krähnenfüsse auf dem Parcours verteilt. Bei der Polizei wurde Anzeige gegen unbekannt erstattet. Laut Polizei bemerkte ein Zeuge die Gegenstände gestern Morgen. Der Veranstalter des Spektakels, Baltic Lights, habe die Strecke gereinigt, überprüft und schliesslich freigegeben. Beim Rennen lenken TV-Promis einen von vier Schlittenhunden gezogenen Wagen über sechs Kilometer von der Seebücke Heringsdorf zur Seebücke Ahlbeck. Im Profirennen treten rund 50 europäische Schlittenhundeführer (Musher) mit gut 400 Huskys gegeneinander an. (sda)

## Jastina Doreen ist die Schönste im Land



**Miss-Schweiz-Wahl** Die neue Miss Schweiz kommt aus dem Aargau: Detailhandelsfachfrau Jastina Doreen Riederer (19) setzte sich bei der gestrigen Wahl, die auf Sat1 Schweiz live übertragen wurde, gegen ihre Konkurrentinnen durch. Nach über zwei Jahren hat die Schweiz damit wieder eine neue offizielle Miss.

Bild: Ennio Leanza/Keystone (Baden, 10. März 2018)

## Zwei Tote bei Flugzeugabsturz

**Darmstadt** Beim Absturz eines Propellerflugzeugs sind gestern in Deutschland zwei Menschen ums Leben gekommen. Dabei handle es sich nach ersten Erkenntnissen um eine 18-jährige Frau aus Südhessen und einen Piloten aus der Schweiz, sagte ein Polizeisprecher gestern am frühen Abend. Zum Alter des Piloten machte er zunächst keine Angaben. Das Leichtflugzeug schlug laut Polizei auf einem Acker bei Bensheim auf. Die Ursache des Flugzeugabsturzes war zunächst unklar. (sda)

## Sachbeschädigung an Demo

**Zürich** Gestern Nachmittag ist ein Demonstrationszug von rund 1000 Personen durch die Zürcher Innenstadt gezogen. Nach Polizeiangaben vom Abend kam es zu Sachbeschädigungen. Auch bewarfen Vermummte Einsatzkräfte mit Gegenständen. Die Sachbeschädigungen geschahen vor allem durch Farbbeutelwürfe und Sprayereien entlang der Route. Der Demonstrationszug zum internationalen Frauentag führte vom Hechtplatz via Paradeplatz, Bahnhofstrasse, Lagerstrasse und Langstrasse zum Helvetiaplatz. Die Höhe des Sachschadens war am Abend nicht bekannt. (sda)

## Mit 270 km/h auf der Autobahn

**Urteil** Ein Raser flog wegen eines Handyfilmes auf. Das Bundesgericht hat jetzt die Strafe gegen ihn bestätigt.

Den Temporekord eines Genfers, der im Oktober 2011 mit 320 km/h über die Autobahn A1 bretterte, hat er nicht gebrochen. Der Mann drückte aber auch ordentlich aufs Gaspedal, und zwar gleich mehrfach:

— Am 26. Januar 2012 fuhr er am späteren Nachmittag ausserorts mit 170 km/h durch die Gegend.

— Am 28. Februar 2012 schraubte er den Tacho auf der A16 im Kanton Jura auf 230 km/h hoch.

— Am 9. März 2012 erreichte er auf der A16 sogar 270 km/h.

Ans Licht gekommen sind die Tempomezesse des Mannes durch

Zufall: Die jurassischen Strafverfolgungsbehörden entdeckten sie, als sie das Handy eines Kollegen des Rasers auswerteten, gegen den sie wegen Drogengeschäften ermittelten.

### Der Raser wollte einen Freispruch erreichen

Das Strafgericht des Kantons Jura verurteilte den Raser am 19. April 2017 zu 180 Tagessätzen à 60 Franken. Zudem musste er eine Busse von 2160 Franken bezahlen. Die schärferen Rasergesetze, die bei solchen Verfehlungen eine Mindeststrafe von einem Jahr Gefängnis vorsehen, kommen erst für Taten zur Anwendung, die seit dem 1. Januar 2013 begangen wurden.

Der Raser focht das Urteil vor Bundesgericht an. Er machte geltend, die Beweise seien unerlaubt erhoben und zufällig entdeckt worden, er sei deshalb freizusprechen. Der Mann behauptete, er habe gar nicht bemerkt, dass er beim Autofahren gefilmt werde.

Die Richter in Lausanne haben jetzt aber das Verdikt gegen den Raser bestätigt, wie aus einem am Freitag publizierten Urteil hervorgeht. Auf einer Aufnahme höre man eine Person sagen: «Das gibt kein trauriges Video.» Daraus könne man schliessen, der Raser habe zumindest implizit sein Einverständnis zur Aufnahme gegeben.

Karl Kälén

## Vier Tote bei Geiselnahme in US-Pflegeheim für Veteranen

**Yountville** Bei einer stundenlangen Geiselnahme in einem Pflegeheim für US-Veteranen in Kalifornien sind der Täter und drei Helferinnen getötet worden. Die Bluttat ereignete sich während einer Feier eines Hilfsprogramms für traumatisierte US-Veteranen.

Die rund siebenstündige Geiselnahme in Yountville begann der Zeitung «Napa Valley Register» zufolge, als der bewaffnete Täter eine Abschiedsparty des «Pathway Home» betrat. Diese Nonprofit-Organisation hilft Veteranen aus dem Irak und Afghanistan beim Umgang mit Traumata. Der 36-jährige hatte Berichten zufolge an deren Programm teilgenommen, war vor einigen Tagen aber aus unbekanntem Grund abgetrieben worden, auszuscheiden. Der Zeitung zufolge trug der Mann Schutz-

kleidung, als er das Heim überfiel. Er und die Polizei hätten «viele» Schüsse gewechselt, sagte Polizeisprecher Chris Childs am Freitagabend Ortszeit. Dabei sei aber niemand verletzt worden. Dann verschanzte sich der Täter mit Geiseln.

Verhandlungsführer kontaktierten den Mann zunächst verblichlich, um mit ihm über die Freilassung der drei in einem Raum festgehaltenen Geiseln zu sprechen. Sowohl auf dem Handy des Mannes als auch auf Telefonen in seiner Nähe hätten die Verhandler angerufen, hiess es. Zunächst hatte er weitere Geiseln genommen, die er dann aber freiließ. Bei der Erstürmung eines Raums entdeckten Polizisten dann die Leichen von drei Frauen und des verdächtigen Mannes, wie die Polizei mitteilte. (sda)

ANZEIGE

**Hospiz-Dienst**  
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender

**Mitmensch sein!**  
 Als Freiwillige Schwerkranke und Sterbende begleiten. Interessiert?  
 Tel. 071 222 78 50  
 hospiz-sg.ch [hospiz@srk-sg.ch](mailto:hospiz@srk-sg.ch)

**Terische Zeiten**

©brandt-cartoons.de